

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

An den

Ministerin

Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Christian Dirschauer, MdL

Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

Frau Präsidentin  
des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/5547

14.11.2025

**Übersendung der Sprechzettel zu den Einzelplänen 05, 11, 12 und 16  
Gemeinsame Sitzung des Finanzausschusses, des Innen- und Rechtsausschusses  
und des Bildungsausschusses am 13.11.2025**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

als Anlage übersende ich Ihnen die Sprechzettel aus der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses, Innen- und Rechtsausschusses und Bildungsausschusses vom 13.11.2025 zu den Einzelplänen 05, 11, 12 und 16.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Silke Schneider

**Anlagen**

**FzA am 13.11.2025****TOP 1****Vorlage(n): Drs. 20/3500 und 20/3501*****Beratung des Haushaltsentwurfs 2026 hier: Einzelplan 05***

## **Sprechzettel**

### **Anlass**

(Warum befasst sich das Kabinett, der FzA, ... mit dem Thema? Beweggründe)

Beratung des Haushaltsentwurfs 2026 zum Einzelplan 05 am 13.11.2025 ca. 17 Uhr

### **Mündlicher Vortrag zum Inhalt**

(in Form eines zu sprechenden Vortragstextes; mgl. übersichtlich strukturiert z.B. in Bollerpunkten, mit Fettsetzungen und Unterstreichungen; Leitfrage: Welche Punkte sollten sich im Protokoll wiederfinden?)

Für den Epl. 05 ergibt sich für 2026 ein **Zuschussbedarf i.H.v. 232.454,0 T€.**

Der Einzelplan 05 gliedert sich in folgende Ausgabenbereiche:

### **94,4 % Personalausgaben (270,7 Mio. €)**

5,1 % Sächliche Verwaltungsausgaben (14,6 Mio. €)

0,1 % Investitionsausgaben (0,2 Mio. €)

0,4 % Ausgaben für Zuweisungen/ Zuschüsse (1,1 Mio. €)

### **Einzelplan 05 – FM- Haushaltsentwurf 2026**

#### Differenz ggü. 2025

Budget I	285.243,0 T€	+ 26.148,3 T€
	davon:	davon:
HG 4:	270.672,7 T€	+ 26.330,0 T€
HG 5:	14.570,3 T€	- 181,7 T€
Budget II	1.342,6 T€	- 98,4 T€
Gesamt-Ausgaben	286.585,6 T€	+ 26.049,9 T€
Einnahmen	54.131,6 T€	+ 5.252,5 T€
Zuschuss	- 232.454,0 T€	

### **Einnahmen**

Die Einnahmen **erhöhen** sich gegenüber dem Vorjahr **um rd. 5,2 Mio. €**, davon im Wesentlichen **5,0 Mio. € für Gebühren und Entgelte** in der Steuerverwaltung (Titel

## Ausgaben

### Personalhaushalt

Die Personalausgaben (HG 4) **erhöhen sich** ggü. dem Haushalt 2025 **um 26.330,0 T€** insbesondere aufgrund Umsetzungen in Höhe von **26.606,5 T€ aus dem Epl. 11:**

Aufgrund der Realisierung von kw-Vermerken **vermindert** sich das Budget beim DLZP um **500 T€** (0512-428 01).

### Veränderungen des Stellenbestands:

Der **Stellenbestand** im Einzelplan 05 **verringert** sich mit dem Haushaltsentwurf 2026 per Saldo **um 8** Haushaltsstellen **auf 5.277** Planstellen und Stellen.

- Es **entfallen** durch kw-Realisierungen **elf** Plan-/Stellen.
- **Zwei Anwärterstellen entfallen** im Gegenzug zur **Ausbringung** von zwei der insgesamt **vier neuen** Stellen für **Auszubildende** im AIT (Amt für Informationstechnik).
- **Eine A 13** Stelle wird im FM für die Zivilverteidigung **neu** ausgebracht.

### Nachschiebeliste

Der Ansatz des Titels **0501- 526 99** Kosten für Gutachten und Sachverständige wird im Rahmen der Nachschiebeliste zum HHE 2026 **um 80,0 T€ erhöht** (bislang 50,0 T€).

Die ursprünglich für 2025 veranschlagten Kosten für das Forschungsprojekt „Rolle der Finanzbehörden bei der Entrechtung, Ausbeutung und Deportation von Jüdinnen und Juden, von Sintize und Sinti sowie Romnja und Roma zur Zeit des Nationalsozialismus“ werden aufgrund einer zeitlichen Verzögerung nicht abfließen können und werden über die Nachschiebeliste 2026 erneut veranschlagt. Eine Auszahlung ist für das 1. Quartal 2026 vorgesehen.

**FzA am 13.11.2025**

**TOP 1**

**Vorlage(n):**

**Beratung des Haushaltsentwurfs 2026; hier: Einzelplan 11**

## **Sprechzettel**

### Vorbemerkung:

Wie üblich wird die Landesregierung über die Nachschiebeliste die erforderlichen Änderungen infolge der Steuerschätzung vom Oktober 2025 vorschlagen. Davon werden im Einzelplan 11 unmittelbar die Titel der Steuereinnahmen inklusive Finanzkrautfausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, der Schlüsselzuweisungen sowie der globalen Mehr- und Mindereinnahmen betroffen sein. Der von der Landesregierung eingebrachte Haushaltsentwurf 2026 fußt noch auf der Steuerschätzung vom Mai 2025.

### Einnahmen

- Die **Steuereinnahmen** inklusive Finanzkrautfausgleich, Bundesergänzungszuweisungen und Kfz-Steuerkompensation sind entsprechend der **Steuerschätzung Mai 2025** veranschlagt worden. Damit liegen diese Einnahmen für das Haushaltsjahr 2026 bei rund 13.825,9 Mio. Euro.
- Als globale Mehreinnahme ist auch der **Zensus-Effekt für das Jahr 2023** i.H.v. rund 102,0 Mio. Euro berücksichtigt.
- Die **Nettokreditaufnahme** beträgt rd. 753,7 Mio. Euro.

### Ausgaben

- In der **Finanzausgleichsmasse** des kommunalen Finanzausgleichs ist u. a. berücksichtigt: **Kürzung** um den Betrag von 4,6 Mio. Euro für die Zuweisungen des Bundes für das Ganztagsförderungsgesetz und **Kürzung** um einen Betrag i. H. v. rd. 11,2 Mio. Euro aus der Spitzabrechnung der auf den KFA wirkenden Steuermindereinnahmen des Jahres 2024.
- **Mehrausgaben für Tariferhöhungen und Besoldungs- und Versorgungsanpassungen sowie weitere Personalvorsorgen** werden in der globalen Mehrausgabe für Personalausgaben (1111 – 461 01) mit rd. 218,9 Mio. € veranschlagt.

Für die Folgen einer **Tarifsteigerung nach Beendigung der Laufzeit ab dem 1. November 2025 bzw. für eine nachfolgende Besoldungs- und Versorgungsanpassung** ist eine Vorsorge von rd. 150,4 Mio. Euro vorgesehen. Dabei wird mit einer Steigerung über den üblichen 2 % pro Jahr gerechnet. Einzelheiten können mit Blick auf die anstehenden Verhandlungen nicht genannt werden.

Der Ansatz bei 1111 – 461 01 enthält darüber hinaus folgende **weitere Vorsorgen**:

- Ausgleich von **Schwankungen im so genannten Lehrkräftebudget** rd. i. H. v. rd. 52,7 Mio. Euro,
- **Schwankungspuffer** für die Personalbudgets an **Hochschulen**, in der **Forschung und Lehre in der klinischen Medizin** i. H. v. 5,0 Mio. Euro,
- Verzugsschadensersatzansprüche wegen rückwirkender **Eingruppierungspraxis von Servicekräften der Justiz**: 0,8 Mio. Euro,
- Vorsorge für Mehrausgaben bei der **Beihilfe** i. H. v. 10,0 Mio. Euro.
- Der Haushaltsentwurf 2026 sieht eine Entnahme aus dem **Versorgungsfonds** i. H. v. 300,0 Mio. Euro vor.
- Für **Versorgungsempfängerinnen und -empfänger** sowie deren Hinterbliebene sind rd. 1.708,6 Mio. Euro vorgesehen. Gegenüber dem Soll für 2025 (unter Berücksichtigung des Nachtragshaushalts) bedeutet dies eine Steigerung um rd. 175,5 Mio. Euro.
- Für **Beihilfen und Heilfürsorge** werden 12,2 Mio. Euro höhere Ausgaben im Vergleich zum Haushalt 2025 erwartet. Das Finanzministerium wird die bisherige Methodik der Abschätzung der Ausgaben für die Beihilfe einer Überprüfung unterziehen mit dem Ziel, die Schätzgenauigkeit für Haushaltsentwürfe und Finanzplanung zu verbessern.
- In der **globalen Mehrausgabe** (1111 – 971 02) sind Vorsorgen
  - im Zusammenhang mit der Einführung der sogenannten **Bezahlkarte** i. H. v. rd. 1,4 Mio. Euro - mit der Nachschiebeliste wird die vollständige Auflösung vorgeschlagen -,
  - für die Mehrausgaben infolge der **Ganztagsbetreuung** in der Grundschule,
  - aufgrund der Erhöhung des **Wohngelds** ab dem 1. Januar 2025,
  - für Mehrausgaben im Rahmen des **Digitalpakts Schule 2.0** veranschlagt.

- Die Vorsorge im Bereich der **Eingliederungs- und Sozialhilfe** (1111 – 971 08) wird auf 75,0 Mio. Euro erhöht. Mit der Nachschiebeliste werden sich die Bedarfe – wie bereits angekündigt – voraussichtlich noch einmal erhöhen: Aus den Abrechnungen werden weitere Ausgaben i. H. v. rd. 138 Mio. Euro erwartet. Noch geprüft wird zurzeit eine zusätzliche Erhöhung der Abschläge. Diese Anpassungen im Einzelplan 10 werden mit der Nachschiebeliste vorgeschlagen.
- Der Haushaltsentwurf 2026 sieht eine **globale Minderausgabe** (1111 – 972 02) i.H.v. rd. 43,7 Mio. Euro vor, die im Haushaltsvollzug 2026 aufzulösen ist.

#### **Ergänzung Zinsen (Ref. 25):**

- Die Zinsausgaben werden zur Nachschiebeliste 2026 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Steuerschätzung aus dem Oktober 2025 neu kalkuliert. Aufgrund der Reduzierung der konjunkturellen Verschuldung hin zu einer konjunkturellen Tilgungsverpflichtung in 2025 sowie abnehmender Zinsänderungsrisiken im Zeitablauf ist insgesamt mit einer Entlastung im Vergleich zum Haushaltsentwurf 2026 zu rechnen.

**FzA am 13.11.2025****TOP 1****Vorlage(n): ./.*****Haushaltsentwurf 2026******Einzelplan 12*****Sprechzettel**

<b>Anlass</b>
Entwurf zum Haushalt 2026
<b>Mündlicher Vortrag zum Inhalt</b>
<p>Als wesentliche Änderung für den Einzelplan 12 ab HHE 26 ist die <b>Umsetzung von Ausgaben für große Baumaßnahmen in den Bereichen JVA, Hochschulbau und ZGB in den EP 16</b> im Rahmen der <b>Zusammenführung von Infrastrukturinvestitionen im EP16</b> ab HHE 26 zu nennen.</p> <p>Die <b>Gesamtausgaben</b> im EP 12 betragen nun insgesamt <b>366,7 Mio. Euro</b>. Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• rd. <b>171,4 Mio. Euro</b> auf Miete und Bewirtschaftung von Landesliegenschaften</li><li>• rd. <b>82,2 Mio. Euro</b> für Bauausgaben (insb. Bauunterhaltung und Kleine Baumaßnahmen)</li><li>• rd. <b>15,3 Mio. Euro</b> Grunderwerb (davon 12 Mio. Euro für AHE Glückstadt)</li><li>• rd. <b>7,3 Mio. Euro</b> Erstaustattung und UKSH Großgeräte</li></ul> <p>• Daneben sind <b>Einnahmen</b> in Höhe von 23,6 Mio. Euro zu nennen. Davon<ul style="list-style-type: none"><li>• rd. <b>16,1 Mio. Euro</b> Entnahmen aus Rücklagen</li><li>• rd. <b>7,4 Mio. Euro</b> Verwaltungseinnahmen (Mieten etc.)</li></ul></p>

**Nach Übertragung der Investitionen für Große Baumaßnahmen in den EP 16  
liegen die Ausgabenschwerpunkte im EP 12 jetzt vorrangig im Bereich**

- Raumbedarfsdeckung des Landes Kapitel 1220 (insbesondere Miet- und Bewirtschaftungskosten)
- Herrichtung, Ausbau und Unterhaltung von **Asylliegenschaften (inkl. AHE Glückstadt) –**
- **Organleihekosten** für den Bereich Landesbau

**Haushalt**

(Unmittelbare / mittelbare Folgen / Vorfestlegungen für laufenden Haushalt / zukünftige Haushalte? Konnexität?)

- **Für Bewirtschaftung** und Miete der Landesliegenschaften ohne LUK können die Ansätze gegenüber 2025 um **rund 11,2 Mio. Euro** auf rund 133,0 Mio. Euro **abgesenkt** werden. Hintergrund dafür ist insbesondere die Stabilisierung der Energiepreise. Noch in 2025 eingeplante Risikozuschläge können gemäß Prognose der GMSH entfallen. Insgesamt erfolgt auf Basis einer verbesserten Zuordnung in der Kostenprognose der GMSH ab 2026 eine bedarfsgerechtere Veranschlagung auf den einzelnen Haushaltstiteln im Kapitel 1220.
- Sämtliche **Organleihekosten für den Landesbau** sind ab dem Haushalt 2026 zentral im Epl. 12 veranschlagt. Es erfolgt keine anteilige Veranschlagung mehr im EP 16.

**FzA am 13.11.2025**

TOP 1

Vorlage(n): ./.

***Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung eines Haushaltsplanes  
für das Haushaltsjahr 2026 (Haushaltsgesetz 2026)***  
***hier: Einzelplan 16 – IMPULS 2040***

## **Sprechzettel**

<b>Anlass</b>
Beratung des Finanzausschusses zum Haushaltsentwurf 2026
<b>Mündlicher Vortrag zum Inhalt</b>
IMPULS bleibt für die Modernisierung und Sanierung unserer Infrastruktur im Land ein wichtiger Erfolgsfaktor:  Für 2026 sind erneut hohe Infrastrukturausgaben geplant. Diese sind im Haushaltsentwurf 2026 des Einzelplans 16 mit rd. <b>900,3 Mio. Euro</b> veranschlagt. Das sind rund 330,3 Mio. Euro mehr als im Haushalt 2025. In der Gesamtsumme der Ausgaben sind rund 371,6 Mio. Euro enthalten, die durch die Zusammenführung von Infrastrukturinvestitionen im Einzelplan 16 aus anderen Einzelplänen übernommen werden.
<b>Weiteres Verfahren</b>
Das Gesetz zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen von Ländern und Kommunen ( <b>LuKIFG</b> ) ist am 24. Oktober 2025 in Kraft getreten und auch die begleitende Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern zur Durchführung dieses Gesetzes wurde unterzeichnet. Auf dieser Grundlage werden mit der Nachschiebeliste zum Haushaltsentwurf 2026 die ersten auf den Landesanteil entfallenden Maßnahmen in der jeweils gesondert eingerichteten Maßnahmengruppe 20 der Resortkapitel im Einzelplan 16 veranschlagt. Die Ermächtigung, dass das Sondervermögen auch der Abwicklung des LUKIFG dient, ist budgetneutral, da die Mittel der Kommunen nur durch den Landeshaushalt durch laufen.